

Stadtteilforum Ohligs

Protokoll der 4. Sitzung am 17. November 2016

Ort: Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Querstraße 42, 42699 Solingen

Themen:

1. Unterhaltung und Pflege öffentlicher Raum (Stadt Solingen)
2. Stand der Umsetzung der verschiedenen Projektbausteine des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept Ohligs (INSEK) (Stadt Solingen)
3. Themen und Kurzberichte der Teilnehmer des Stadtteilforums, Themenvorschläge für zukünftige Stadtteilforen
4. Nächstes Stadtteilforum

Nach der Begrüßung durch Frau Lerch (Stadtteilbüro Ohligs), wird der Ablauf des Abends vorgestellt. Für den ersten Tagesordnungspunkt übergibt Frau Lerch an Frau Macdonald (SD Stadtentwicklung) und Herrn Motzfeld vom Teilbetrieb Stadtgrün und Stadtbildpflege.

Zu 1.: Unterhaltung und Pflege des öffentlichen Raums

Herr Motzfeld stellt den neugegründeten Teilbetrieb der Technischen Betriebe Solingen (TBS) „Stadtgrün und Stadtbildpflege“ und seine Aufgaben vor. Saubere, gepflegte und bürgerorientierte Stadt- und Grünräume sind ein Imagefaktor und ein wichtiges Element für die Zukunft und die Qualität der Daseinsvorsorge einer Kommune. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung des Themas wurden diese Optimierungsaufgaben nach dem Motto „Stadtgrün und Stadtbildpflege in einer Hand“ in einem Teilbetrieb organisatorisch zusammengefasst.

Der Teilbetrieb „Grün-, Sport- und Freiflächen“ nahm bereits alle Aufgaben rund um die Planung, den Bau, die Unterhaltung und den Betrieb der städtischen Grün-, Sport-, Spiel- und Freiflächen, des Straßengrüns sowie der Außenanlagen von städtischen Gebäuden etc. wahr. Zudem wurde hier der Betrieb der städtischen Friedhöfe und Ehrenfriedhöfe verantwortet.

Die grün- und freiflächenbezogenen Aufgaben werden nun in diesem Teilbetrieb erweitert um die im TBS als eines der Kernbetätigungsfelder wahrgenommen Aufgaben der regelmäßigen und bedarfsgerechten Reinigung der Solinger Straßen, Wege und Plätze und des Winterdienstes. Mit dieser organisatorischen Bündelung verbindet der TBS verbesserte Möglichkeiten, die Herausforderungen rund um die Themenbereiche „sauberes, gepflegtes und bürgerorientiertes Stadtbild und Stadtgrün“ den Qualitätsansprüchen der Bürger/innen in Solingen entsprechend aufzuarbeiten und wirtschaftlich sinnvoll lösen zu können.

Die in den Gremien vorgestellte Konzeption zur Neuausrichtung des Strassenbegleitgrüns in Solingen stellt in diesem Zusammenhang eine erste Umsetzungsmaßnahme im Sinne einer mittel und langfristigen Qualitätssteigerung und Qualitätssicherung dar.

Aktuell wird zur Verbesserung der Stadtsauberkeit und Optimierung der Straßenreinigung im Rahmen dieses neuen Teilbetriebs eine Überarbeitung der Straßenreinigungssatzung vorgenommen. Zusätzliche Leistungen sind beispielsweise:

- Komplette Gehwegreinigung und Erhöhung der Reinigungsfrequenz in den Stadtzentren. Bisher sind die Anlieger für die Reinigung der Bürgersteige und die Stadt für das Reinigen der Straßenflächen zuständig.
- ständige Präsenz von Mitarbeitern der Stadtbildpflege in den Stadtkernen zwecks zeitnaher Beseitigung von Verunreinigungen sowie als Ansprechpartner
- Aufstockung der Kapazitäten zur Wildkrautbeseitigung.

Gleichzeitig werden die betrieblichen Synergien durch eine Reinigung der Straßen, Wege und Plätze und des Straßenbegleitgrüns „in einer Hand“ geprüft.

Weitere Schwerpunkthemen des neuen Teilbetriebes soll die Definition von Qualitätszielen und Standards sowohl für die Grün- und Freiflächen als auch für die Stadtbildpflege sein. Damit sollen vor allem Grundlagen für die zukünftige Qualitätssicherung des Stadtbilds sowie des Stadtgrüns in Solingen entwickelt werden. Bisher gelten für alle Bereiche (Gewerbegebiet, Wohngebiete, Zentren) die gleichen Standards.

Die überarbeitete Straßenreinigungssatzung wurde in der Zwischenzeit vom Rat der Stadt Solingen beschlossen.

Zur Unterstützung der Aufgabenerledigung ist geplant, ergänzendes Personal einzusetzen, z.B. über Beschäftigungsförderungsmaßnahmen.

Die TeilnehmerInnen des Stadtteilforums werden aufgefordert, Themen zu benennen, die aus ihrer Sicht in diesem Zusammenhang betrachtet werden sollten:

Aus Sicht einiger Anwesenden müsste der Baumbestand (alte Bäume) genauer überprüft werden. Zum einen schädigen die Wurzeln unterirdisch verlaufende Leitungen und letztendlich auch die Bausubstanz, zum anderen können durch herabfallende Äste Schäden und Verletzungen entstehen. Es wird der Vorschlag gemacht, alte Bäume gegen kleinere „neue“ auszutauschen. Herr Motzfeld verweist darauf, dass die Bäume im Stadtgebiet ständig überprüft werden. Das Risiko, dass es zu Astbrüchen komme sei sehr gering. Alle rechtlichen Vorgaben zur Verkehrssicherheit werden erfüllt. Außerdem sind besonders die großen alten Bäume, ein wichtiger Aspekt des Stadtklimas und Stadtbilds.

Als weiterer Punkt wird der Ost-Ausgang des Bahnhofs in Ohligs genannt. Dieser ist häufig stark verdreckt. Es wird vorgeschlagen, durch eine verstärkte Reinigung dieses Bereichs auch einen Verdrängungseffekt der NutzerInnen, die sich hier aufhalten um Alkohol zu konsumieren und den Zugang vermüllen, zu erzeugen. Herr Motzfeld weist darauf hin, dass der neue Teilbetrieb auch ordnungsbehördliche Maßnahmen und die Reinigung der Flächen koppeln wird. Bisher war die schon häufig angesprochene Videoüberwachung dieses Raums nicht möglich, da es sich um keinen „Verbrechenschwerpunkt“ handelt. Herr Westkämper hat Hoffnung, dass sich dies mit einem neuen Bundesgesetz ändert, welches die Möglichkeiten einer Videoüberwachung „aufweicht“. Außerdem ist davon auszugehen, dass auch die Umgestaltungen der Sauerbreystraße und des Vorplatzes am Ost-Ausgang die

Situation verbessern werden. Ein weiterer positiver Impuls ist sicherlich auch durch die Eröffnung des neuen Standorts von Codecentric gegeben, der die Fußgängerbeziehungen zwischen Bahnhof und dem Stadtteil stärken wird. Zusätzlich können durch die BesucherInnen des Galileums und die neue Wegeverbindung zwischen Sauerbreystraße, Hochstraße und Sternwarte positive Effekte erzielt werden.

Eine Anwohnerin aus der Suppenheider Straße erzählt, dass vor etwa 10 Jahren die Bürgersteige in der Suppenheider Straße erneuert wurden. Lediglich ein Teilstück zwischen den Hausnummern 5 und 7 sei ausgelassen worden. Dieses sei stark beschädigt, man könne leicht stolpern und der Regen laufe nicht richtig ab. Es wird geprüft, ob hier eine Ausbesserung des Bodenbelags notwendig ist. Ähnliche Probleme gäbe es an der Neptun- und der Mozartstraße. Zum einen sind die Bürgersteige in einem schlechten Zustand, zum anderen sei der Raum (besonders in den Wintermonaten) schlecht ausgeleuchtet.

Laut Frau Macdonald ist aufgrund der Haushaltssituation derzeit leider zur besseren Ausleuchtung der Anliegerstraßen kein finanzieller Spielraum vorhanden.

Es wird darum gebeten, auch weiterhin, solche problematischen Räume im Stadtteilbüro zu melden. Diese werden dann dokumentiert, um die Situation bei einer besseren Haushaltslage zu verbessern.

Zusätzlich wird von einigen BesucherInnen darum gebeten, die Außenanlage der alten Badeanstalt zu säubern. Hier würden sich Abfälle sammeln. Ein weiterer Besucher des Stadtteilforums weist darauf hin, dass die Baustelleneinrichtung am neuen Codecentric-Standort Rattennester aufgeschneit habe und diese nun im öffentlichen Raum sichtbar seien als früher. Die nun größere Frequentierung dieser Räume trage sicher dazu bei, dass auch mehr Dreck entstehe, aber man sei froh über die Belebung der Ost-Seite von Ohligs, auch wenn sie nicht nur Positives mit sich bringt – so ein Anwohner.

Herr Motzfeld weist darauf hin, dass die Kosten für die Anlieger zukünftig dort steigen werden, wo die TBS zusätzliche Reinigungsaufgaben übernehmen wird (z.B. wenn die Anliegerpflicht der Gehwegreinigung übernommen wird). Die Grünpflege als solche werde jedoch nicht teurer, da es zu einer Umschichtung kommen wird. D.h., dass einige Flächen zwar intensiver gepflegt werden, andere dafür aber weniger Zeit und Arbeit in Anspruch nehmen werden – die Kosten bleiben hier also gleich.

Frau Macdonald ergänzt auf Nachfrage, dass beim Umbau der Sauerbreystraße nach erster Prüfung keine Kosten auf die Anlieger umgelegt werden. Die Anlieger werden lediglich bei den Kosten für den Austausch der Leuchtköpfe an den Straßenlaternen mit einem geringen Kostenbeitrag beteiligt.

Ein Anwohner hat die Beobachtung gemacht, dass die Straßenkehrmaschinen nicht immer den kompletten Straßenraum reinigen können, wenn dort Autos parken. Er schlägt ein temporäres Parkverbot vor für die Zeit, in der die Straßenreinigung stattfindet. Die Stadt Solingen verfolgt eine andere Taktik, da nicht davon ausgegangen wird, dass zu jeder Zeit überall Autos parken. Durch wechselnde Reinigungszeiten will man erreichen, dass jeder Abschnitt, wenn auch nicht bei jedem Mal, gereinigt wird. Temporäre Parkverbote bringen einen größeren Aufwand als Nutzen mit sich, da die Parkverbotsschilder auf- und abgebaut werden und die Falschparker abgeschleppt werden müssten. Herr Westkämper gibt weiter zu bedenken, dass nicht jeder Anwohner eine Garage besitzt und es vor allem zu Urlaubszeiten

zu Organisationsproblemen käme. Er geht davon aus, dass es in der Bevölkerung keine Mehrheit für Parkverbote zu Gunsten der Straßenreinigung geben würde. In der Mankhauser Straße haben die Reinigungskräfte besonders große Probleme den Straßenraum zu säubern, da hier unterschiedliche Personengruppen zu unterschiedlichen Zeiten parken und der Raum so gut wie nie PKW-frei sei. Es soll geprüft werden, ob hier „mit der Hand“ nachgereinigt werden könne.

Zu 2.: Stand der Umsetzung der verschiedenen Projektbausteine des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept Ohligs (INSEK) (Stadt Solingen)

Die Stadt Solingen startet als nächstes mit dem Bau der Spielarena auf der geplanten Wegeverbindung zum Galileum. Im zweiten Schritt folgt die Umsetzung der Wegeverbindung und des Spielplatzes für kleine Kinder.

Ende September wurde die Grundsteinlegung des Galileums gefeiert. Mit der Inbetriebnahme ist im Jahr 2018 zu rechnen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird auch die Wegeverbindung fertiggestellt sein.

Zu 3.: Themen und Kurzberichte der Teilnehmer des Stadtteilforums, Themenvorschläge für zukünftige Stadtteilforen

Als ein mögliches Thema für zukünftig stattfindende Foren wird der Punkt „Kostenfreie Parkplätze am Bahnhof zur Förderung des ÖPNV“ vorgeschlagen. Kooperationen mit und unter den unterschiedlichen Verkehrsträgern sollten gefördert werden. Auch eine Kombination aus Parkausweis für das Bahnhofsparkhaus und Bahnfahrkarte wird angeregt. Die Umsetzung einer solchen Idee liegt jedoch im Zuständigkeitsbereich der Bahn.

Ein weiteres Thema, das besprochen werden soll, ist ein Leerstandsmanagement für die Düsseldorfer Straße, um die Einkaufsmöglichkeiten im Stadtteil zu sichern. Herr Meis weist darauf hin, dass das in Zukunft auch ein Aufgabenfeld der ISG sein werde. Auch für den östlichen Teilbereich ist ein Flächenmanagement angedacht, um den Standort aufzuwerten.

Eine weitere Anregung ist das Thema „Zebrastreifen“ bzw. Fußgängerüberwege genauer zu erörtern. Wo werden neue / zusätzliche Fußgängerüberwege aus Sicht der AnwohnerInnen benötigt?

Zu 4.: Nächstes Stadtteilforum

In der ersten Sitzung des Forums wurde beschlossen, dass das Forum in unterschiedlichen Räumlichkeiten im Quartier tagen solle, um die verschiedenen Akteure besser einzubinden und sich gegenseitig besser kennenzulernen. Das nächste Forum findet voraussichtlich am

08.02.2017 um 18.30 Uhr statt.

Der endgültige Termin und ein Veranstaltungsort werden rechtzeitig auch auf der Homepage des Stadtteilmanagements und über den Newsletter veröffentlicht.

Solingen, 24.11.2016

i.A. Anna Lerch, Stadtteilbüro Ohligs, S·T·E·R·N GmbH-NRW